

# BASIS PRESSE-INFORMATION

## Design und Kreativwirtschaft

Januar 2018

### **Die „schönste Zeche der Welt“: Symbol für den Wandel der einst leistungsfähigsten Steinkohlenzeche des Kontinents in einen Zukunftsstandort für Kultur und Wirtschaft**

Essen. Das UNESCO-Welterbe Zollverein ist ein Anziehungspunkt für Design-Fans aus der ganzen Welt. Die moderne Architektur der Zeche Zollverein Schacht XII zeichnet sich als „gebautes Design“ durch die gelungene Verbindung von technischer Funktionalität und ästhetischer Gestaltung aus und folgt dem Bauhaus-Gedanken „form follows function“. Renommiertere Design-Institutionen wie das Design Zentrum Nordrhein Westfalen mit dem international bekannten Red Dot Design Museum präsentieren ausgezeichnete Designobjekte und sind Branchentreff der Designszene. Darüber hinaus ist Zollverein wachsender Standort der Kreativwirtschaft – mit rund drei Dutzend Unternehmen, als Exzellenz-Standort Campus Welterbe Zollverein mit dem SANAA-Gebäude und dem Neubau der Folkwang Universität der Künste und in Zukunft mit einem neuen Gründerzentrum und der „Gründerallianz Ruhr“ für Unternehmen und Start-Ups.

### **Architektur: gebautes Design**

Das Welterbe Zollverein gilt als das Paradebeispiel für gestalterische Konsequenz und Ästhetik als Folge technischen Fortschritts. Fritz Schupp und Martin Kremmer – die beiden visionären Industriearchitekten, die Ende der 1920er Jahre das Meisterwerk der Bergbauarchitektur im Essener Norden entworfen und geplant haben – schufen mit der Schachanlage XII eine kongeniale Verbindung von gigantischer Technik und außergewöhnlicher Architektur. Die streng funktionalistisch angeordneten Kuben aus Stahlfachwerk umhüllen eine riesige Maschinerie, die den Produktionsprozess der Steinkohlenverarbeitung nahezu komplett automatisierte und weitgehend ohne menschliche Arbeitskraft auskam: Eine Idee der Rationalisierung aus den 1920er Jahren, die mit dem Bau der neuen Förderanlage Zollverein Schacht XII in aller Konsequenz auf den Steinkohlenbergbau übertragen wurde. Noch heute besticht die symmetrische Anordnung der Gebäude auf zwei Blickachsen. Die komplett erhaltenen 20 Einzelgebäude von Schacht XII bilden die technischen Arbeits- und Produktionsabläufe ab: Die Form folgt der Funktion. Die bis ins Detail gestalteten Anlagen sind ein komplett erhaltenes Gesamtkunstwerk.

### **Nach der Stilllegung: Fokussierung auf Design**

Bereits kurz nach der Stilllegung der Zeche Zollverein im Jahr 1986 wurden im Zuge der ersten Sanierungsphase Ideen für die Um- und Neunutzung der Hallen und Gebäude mit Fokussierung auf Design und Kreativwirtschaft entwickelt. Seit 1997 hat das Design Zentrum Nordrhein Westfalen seinen Sitz im ehemaligen Kesselhaus der Zeche Zollverein, das von 1995 bis 1996 für seine neue Nutzung von Lord Norman Foster in einen außergewöhnlichen Ort für Veranstaltungen und Präsentationen umgebaut wurde. Heute ist das Design Zentrum, dessen Geschichte 1954 mit der Gründung des „Industrieform e.V.“ in Essen begann und das zu den ältesten und renommiertesten Design-Institutionen Europas zählt, ein weltweit beachtetes Qualifizierungs- und Kommunikationszentrum für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Zusammen mit dem Red Dot Design Museum ist es zudem eine Pilgerstätte für Kultur-, Architektur- und Designliebhaber aus der ganzen

Seite 1 von 2

Welt. Mehr als 2.000 gute Beispiele für gelungenes Produktdesign aus aller Welt werden auf Zollverein präsentiert.

### **Zukunftsbranche Kultur- und Kreativwirtschaft**

Die Ernennung Zollvereins zum UNESCO-Welterbe im Jahr 2001 war der Startschuss für den weiteren Ausbau des Gesamtgeländes: Der Architekt Rem Koolhaas entwickelte mit seinem Rotterdamer Office for Metropolitan Architecture (OMA) 2001/2002 den Masterplan für die Umgestaltung des Welterbes Zollverein in einen integrierten Kultur- und Wirtschaftsstandort. Auf Basis des Entwicklungsleitbildes der Stadt Essen aus dem Jahr 1993 mit dem Dreiklang Architektur – Design – Kultur entwirft der bauliche Masterplan „Design- und Kulturstandort Zollverein“ dementsprechend ein Gelände, „(...) in dem Öffentlichkeit, Wirtschaft, Geschichte, Kultur, Wissenschaft und Architektur in einem unerwarteten Beziehungsgeflecht zueinander stehen.“ Neben dem musealen Bereich mit Ruhr Museum, Denkmalpfad ZOLLVEREIN® und Besucherzentrum in der umgebauten Kohlenwäsche sieht der Masterplan zwei Gewerbeparks, eine Hochschule und einen Bereich für Eventbusiness vor.

Erste Unternehmen aus dem Bereich Kreativwirtschaft hatten sich bereits in den 1990er Jahren auf Zollverein Schacht XII angesiedelt, u.a. die Agentur für Kommunikationsdesign verb sowie der Veranstaltungsdienstleister Ik lichtdesign & klangkonzept. Mit der Errichtung des Bürogebäudes designstadt No 1 im Jahr 2006 und der Ertüchtigung weiterer Bestandsgebäude auf der Kokerei im Jahr 2016 ist die Zahl der Unternehmen aus dem Bereich der Kreativwirtschaft auf inzwischen rund drei Dutzend angewachsen, die insgesamt ca. 1.000 Personen beschäftigen (Stand 04/2017). Zu den jüngsten Mietern zählen die Schacht one GmbH, das Digital-Unternehmen der Franz Haniel & Cie. GmbH, sowie die Grand Hall Zollverein GmbH, die in der ehemaligen Sauger- und Kompressorenhalle auf der Kokerei Zollverein seit Anfang 2017 eine hochmoderne Eventlocation betreibt. 2016 hat das Produktentwicklungsbüro MMID neben dem Möbelloft, der Fliesenmanufaktur Golem, einer Kunstschule und dem Trockenseife-Hersteller Sapor attraktive Werkstatt-, Präsentations- und Atelierräume im Kammgebäude auf der Kokerei bezogen. Bereits seit 2014 ist die Markenberatung KNSK West – eine Dependence der Hamburger Werbeagentur – mit einem Büro auf Zollverein vertreten. Das 15-köpfige Team betreut vom Welterbe Zollverein u.a. den Kunden BVB und seinen Hauptsponsor Evonik.

Im ehemaligen Schalthaus (Halle 2) auf der Kokerei wird das international tätige Unternehmen Accenture ab 2018 seinen Sitz haben und sich von dem Essener Standort aus für Industriekunden Lösungen für Zukunfts- und Innovationsfragen erarbeiten.

### **Noch mehr Raum für gute Ideen**

Im Oktober 2017 wurde der 19.000 Quadratmeter große Neubau der Folkwang Universität der Künste auf dem ehemaligen Materiallagerplatz von Schacht 1/2/8 eingeweiht. Das viergeschossige Gebäude zieht die Blicke auf sich: Mit der verzinkten Stahlblech-Fassade, der stützenfreien Treppe im Atrium und den fließenden Raumgefügen ist der Bau eine architektonische Meisterleistung. Der gesamte Fachbereich Gestaltung mit seinen Studiengängen Fotografie, Industrial Design, Kommunikationsdesign sowie Kunst- und Designwissenschaft findet von nun an auf Zollverein Platz. Zusammen mit dem durch die Folkwang Universität der Künste seit 2010 genutzten SANAA-Gebäude bildet der Neubau den Campus Welterbe Zollverein. Dies ist der zweite Essener Folkwang Campus neben dem Hauptsitz in Essen-Werden. Auf weiteren Grundstücksflächen, die sich im Eigentum der NRW Urban befinden, ist eine Bebauung mit Büros für Unternehmen der Kreativwirtschaft vorgesehen.

Seite 2 von 2